

Zwei Partner in großer Virtuosität

Konzert von Caminomundo und Sabrina Palm begeistern das Publikum in der Gmünder Theaterwerkstatt

Zu einer Rundreise um die Welt in einem Doppelkonzert mit Caminomundo und der Fiddlerin Sabrina Palm hatte der Verein Gmünd Folk in die Theaterwerkstatt geladen. Musik aus Irland und Lateinamerika, Israel, Deutschland und Frankreich stand auf dem Programm des ungemein abwechslungsreichen Abends.

Verónica Cárdenas de Sattler



Als kongeniale Partner in Sachen Musik präsentierten sich in der Theaterwerkstatt Andreas Kümmerle und Sabrina Palm. (Foto: Walter Laible)

Sabrina Palm, die zu den gefragtesten Geigerinnen der Irish-Folk-Szene in Europa zählt, bestritt zusammen mit Andreas Kümmerle den ersten Teil des Abends. Mitreißende Tänze und melancholische Balladen – auf beides versteht sich die junge Fiddlerin glänzend. „Flying Column“, gespielt mit höchster rhythmischer Präzision und großer Virtuosität, fährt unwillkürlich in die Beine und lädt ein, sich die ganze Nacht selbstvergessen im Tanz zu drehen. Auch „Bridges Full“ und „Mother’s delight“ begeisterten das Publikum in der übervollen Theaterwerkstatt mit schnellen, energischen Tempi während „If there were“ und „Rossriver“, eines der Lieblingsstücke von Palm, mit stilleren Momenten verzauberten. Mit welcher Leidenschaft Palm zu Werke geht, zeigte der letzte Tanz, der sich bis zum Reißen der Saiten steigerte. Andreas Kümmerle war in diesem ersten Abschnitt ein kongenialer Partner, immer präsent und einfühlsam. Der Gmünder Gitarrist stand auch im zweiten Teil des Abends auf der Bühne, jetzt als Mitglied der Stuttgarter Folk-Formation Caminomundo. Neben ihrem breit gefächerten Repertoire mit Stücken aus Asien, Europa und Amerika begeistert die Gruppe auch durch ihre ständig wechselnden Instrumentierungen und die schillernde Farbigkeit ihrer Interpretationen. Mit dem berückend schönen und melancholischen Walzer „Mandschuri“ schlug das Quintett die Zuhörer sofort in ihren Bann. Neu im Programm der Gruppe ist „Jokawe Jokauke“, eine Melodie aus Mazedonien, die dort von den Frauen während der Wäsche am Fluß gesungen wurde.

Das Ensemble beschränkt sich bei der Auswahl ihrer Stücke nicht auf traditionelle Folksongs sondern interpretiert auch aktuelle Lieder neu. Beispiele dafür waren an diesem Abend „Paradise City“ von den Guns N’ Roses oder „Cotton Eye Joe“ von den Rednex. Dass auch ganz alte Stücke heute noch aktuell sein können, bewies das 800 Jahre alte „Palästinalied“ in einer

Bearbeitung von Andreas Kümmerle. Passend zur späten Stunde beschloss Caminomundo das Programm mit dem Nachtlied „Ade nun zur guten Nacht“. Mit großem Beifall bedankte sich das Publikum bei den Musikern und erhielt als Dankeschön einen fantastischen letzten irischen Tanz.

© Gmünder Tagespost 27.02.2011